

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 6. Juli 2021
429

GRG Nr.	20	EA 70	189
---------	----	-------	-----

Einfache Anfrage von Barbara Dätwyler Weber und Turi Schallenberg vom 9. Juni 2021 „Beratungsangebot für Stellensuche und Studienplätze für Jugendliche und junge Erwachsene“

Beantwortung

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Das kantonale Angebot für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist in den § 13 bis § 16 der Verordnung des Regierungsrates über die Organisation des Berufsbildungswesens (BbO; RB 412.211) geregelt und richtet sich explizit sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene. Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) sorgt für ein bedarfsgerechtes regionales Angebot an Beratungs- und Informationsstellen. Bei Jugendlichen sind auch Dienstleistungen, die über ein Grundangebot hinausgehen, kostenlos (§ 16 Abs. 1 BbO e contrario).

Das vorhandene Angebot der Berufs- und Studienberatung steht auch in der Pandemiesituation unterstützend zur Verfügung. Ein Ausbaubedarf in diesem Bereich ist nicht erkennbar.

Frage 1

Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Thurgau steht über die Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) und die Amtsleitung über die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK)¹ im permanenten Austausch mit den anderen Kantonen und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Deshalb war das neue, im Vorstoss

¹ Die KBSB <https://www.edk.ch/de/themen/transversal/bslb/kbsb> und die SBBK <https://www.sbbk.ch/dienstleistungen/berufsbildungsfachleute> sind beides Fachkonferenzen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

genannte Angebot des Kantons Zürich bekannt. Gemäss Homepage und Medienbeitrag² bietet der Kanton Zürich ab August 2021 maximal drei kostenlose Beratungsstunden für Lehr- und Mittelschulabgängerinnen und -abgänger der Jahre 2020 und 2021 an.

Der Kanton Thurgau bietet ein solches ebenfalls kostenloses Angebot schon seit langem im Rahmen seines Grundangebots an. Im Gegensatz zum Kanton Zürich besteht bis zum 20. Altersjahr jedoch keine Beschränkung an kostenlosen Beratungsstunden (vgl. § 16 BbO). Danach wird bis zum 24. Altersjahr nicht nur 3 sondern 4.5 Stunden kostenlos beraten (vgl. Reglement des Departementes für Erziehung und Kultur über die Gebühren des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung [Gebührenreglement ABB]³). Dieses Beratungsangebot beinhaltet je nach Fragestellung eine Standortbestimmung, Persönlichkeits- und Neigungsdiagnostik sowie die Klärung und Planung der beruflichen Perspektiven oder der Ausbildungsmöglichkeiten. Es deckt folglich sämtliche Aspekte der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ab.

Zudem bietet der Kanton Thurgau seit mehreren Jahren ein weiteres niederschwelliges Beratungsangebot für alle Altersgruppen an. Es erfolgt in Kooperation mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) und der Stiftung Zukunft. Es wird in den Berufsinformationzentren (BIZ) Kreuzlingen und Frauenfeld wöchentlich während drei Stunden angeboten. BIZplus ist kostenlos und steht Erwachsenen jeder Altersgruppe offen. Aufgrund der Schutzkonzepte musste dieses Angebot vorübergehend geschlossen werden und wird ab 16. August 2021 auf das Schuljahr 2021/2022 wieder geöffnet.

Frage 2

Wie oben dargelegt wurde, übertrifft das bereits bestehende Angebot der Berufs- und Studienberatung des Kantons Thurgau dasjenige des Kantons Zürich, indem bei den 20- bis 24-Jährigen mehr kostenlose Beratungsstunden angeboten werden und bei den bis 20-Jährigen keine zeitliche Limite gesetzt wird. Eine Ausdehnung auf Erwachsene über dem Alter von 24 Jahren ausserhalb von BIZplus ist aus bisheriger Erfahrung unnötig, weil nur in seltenen Fällen Abschlüsse der beruflichen Grundbildung und der Mittelschulen nach dem 24. Altersjahr erfolgen.

Frage 3

Im Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung war im Coronajahr 2020 in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen kein Anstieg der Beratungen festzustellen. Im Jahr 2019 wurden 731 und im Jahr 2020 725 Kundinnen und Kunden gezählt. Etwas mehr Beratungen wurden in der Studienberatung durchgeführt, da pandemiebedingt wegen

² <https://www.zh.ch/de/bildung/berufs-studien-laufbahnberatung/gebuehren-konditionen-berufsberatung.html;%20vgl.%20auch%20https://www.toponline.ch/news/zuerich/detail/news/zuercher-berufseinsteiger-koennen-sich-ein-jahr-gratis-beraten-lassen-00158946/>

³ <https://dek.tg.ch/public/upload/assets/108723/Geb%C3%BChrenreglement%20des%20Amtes%20f%C3%BCr%20Berufsbildung%20und%20Berufsberatung%20%28ABB%29.pdf>

eingeschränkter Möglichkeiten für ein Zwischenjahr (mit Auslandsaufenthalt, Job, Praktikum usw.) der Direkteinstieg in ein Studium bevorzugt wurde.

Das Case Management Berufsbildung hat einen komplett anderen Auftrag: Es richtet sich ausschliesslich an Jugendliche vor dem Abschluss einer Berufsbildung. Es geht also nie um Stellensuche nach einem Abschluss auf der Sekundarstufe II, sondern um Jugendliche mit Mehrfachbelastung, die in eine berufliche Grundbildung geführt werden sollen.

Frage 4

Es gibt keine Hinweise auf eine Zunahme der Nachfrage, weder aus den Mittelschulen noch aus den Berufsfachschulen. Auch vom AWA sind keine entsprechenden Hinweise eingetroffen. Bei einer allfälligen Zunahme wären vorübergehend befristete Pensenerhöhungen möglich.

Alle Beraterinnen und Berater der Berufs- und Studienberatung verfügen zusätzlich zu ihrer Erstausbildung auf Stufe Bachelor, z.B. in Psychologie, über einen vom SBFI anerkannten Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies, MAS) in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Sie sind deshalb gemäss den üblichen Anforderungen an eine solche Tätigkeit qualifiziert.

Frage 5

Der Lehrstellenmarkt hat sich als sehr robust erwiesen. Die Anzahl der unterzeichneten Lehrverträge war 2020 zu jedem Zeitpunkt leicht höher als 2019. Im Jahr 2021 hat sich dieser Trend bisher fortgesetzt.

In manchen Branchen, besonders in der Gastronomie, den Gesundheits- und sozialen Berufen sowie generell dort, wo ein hoher Anteil Mitarbeitender im Homeoffice arbeitete, war das Schnuppern während des Lockdowns schwierig.

Dem Kanton (AWA) stehen keine spezifischen Zahlen über junge Berufsabsolventinnen und -absolventen zur Verfügung. Der Bund stellt die Zahlen über Stellensuchende und Arbeitslose nach verschiedenen Kriterien zusammen, unter anderem nach Altersgruppen. Bei Betrachtung der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen im Kanton Thurgau kann festgehalten werden, dass diese gut durch die Pandemie gekommen ist. Waren im Februar 2020 noch 424 Personen in dieser Altersgruppe arbeitslos gemeldet, stieg ihre Zahl in der Folge kontinuierlich auf 623 Personen. Der Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen stieg im selben Zeitraum ebenfalls von 12,4 % auf 15,5 %. Danach ging die Zahl der arbeitslosen jungen Stellensuchenden ebenso kontinuierlich zurück auf 397 Personen im Mai 2021 oder einem Anteil von 10,5 % an der Gesamtzahl der Arbeitslosen. In der Beratung oder Stellenvermittlung waren keine Besonderheiten bezüglich junger Berufsabsolventinnen oder -absolventen festzustellen. Der Erfolg der Stellensuche war,

wie bei allen Stellensuchenden, stark von der jeweiligen Branche abhängig. Auch konnten keine Schwierigkeiten beim erstmaligen Berufseinstieg festgestellt werden, die sonst bei wirtschaftlichen Krisen häufig vorkommen.

Die Suche nach Studienplätzen wurde durch Corona ebenfalls nicht eingeschränkt.

Die Präsidentin des Regierungsrates

Der Staatsschreiber